



Deutsche Schule Helsinki

Schulcurriculum

Deutsch auf muttersprachlichem Niveau (DaM)

Klassen 5 bis 9

Deutsche Schule Helsinki
Malminkatu 14
00100 Helsinki
Finnland

1. August 2016

I Klasse 5

1. Einleitende Bemerkungen

Der Deutschunterricht der Deutschen Schule Helsinki in Klasse 5 ist differenziert in *Deutsch als Fremdsprache (DaF)* und *Deutsch auf muttersprachlichem Niveau (DaM)*. Der Lehrplan für DaM orientiert sich am Thüringer Lehrplan und enthält Aspekte des RLP Baden-Württemberg. Die besonderen Bedingungen einer deutschen Auslandsschule werden berücksichtigt. Es werden 140 Stunden, d.h. 40 Unterrichtswochen à 4 Std (20 Stunden Ausfall) gerechnet.

2. Zentrale Aufgaben des Faches Deutsch an deutschen Schulen im Ausland

Der Deutschunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung aller Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schulen im Ausland und eröffnet ihnen einen zentralen Zugang zu den geistigen Grundlagen und Werten des deutschsprachigen sowie europäischen Kulturraums. Somit kommt ihm eine Schlüsselfunktion auch im Hinblick auf andere Fächer zu.

Er macht die Lernenden vertraut mit Sprache und Literatur als Mittel der Welterfassung und Wirklichkeitsvermittlung, der zwischenmenschlichen Verständigung, der Analyse und Reflexion, aber auch der Problemlösung und kreativen Gestaltung. Damit legt er Grundlagen für das Verstehen der Gesellschaft, gibt Hilfen für eine geistige Orientierung und die Entwicklung von Urteilsfähigkeit, die für eine aktive Teilhabe am Leben in einer Gesellschaft unerlässlich sind.

Indem die Schülerinnen und Schüler sich mit den in Texten und Medien vorhandenen kulturbedingten und geschlechtsspezifischen Rollenmustern auseinandersetzen, erkennen und hinterfragen sie Einstellungen, Verhaltensweisen und Werthaltungen. Dabei entwickeln sie Verständnis und Toleranz. Gleichzeitig gewinnen sie Orientierungsmöglichkeiten für ihre Persönlichkeitsentwicklung und entwickeln die Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns in einer globalisierten Welt, soweit dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist.

Das Fach Deutsch an einer Begegnungsschule wird den Ansprüchen der Deutsch-Muttersprachler ebenso gerecht wie den Bedürfnissen der Schüler des Gastlandes, die Deutsch als Zweitsprache erwerben.

Die Vorbereitung auf Studium und Beruf in Deutschland und dem Gastland ist eine wichtige Aufgabe der Begegnungsschule.

3. Kompetenzerwerb im Fach Deutsch

Sprachkompetenz

Die Erweiterung und Vertiefung der sprachlichen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im mündlichen und schriftlichen Bereich ist eine der Hauptaufgaben des Deutschunterrichts. Da Schüler bzw. Schülerinnen mit deutscher Muttersprache und Schülerinnen bzw. Schüler, die Deutsch als Fremdsprache lernen, gemeinsam unterrichtet werden, ist differenziertes Vorgehen in Bezug auf Schwierigkeitsgrad und Bewertung unerlässlich.

Ziel ist eine umfassende Kommunikationsfähigkeit, indem der Unterricht die Lernenden befähigt, ein modernes, aber auch variantenreiches Deutsch zu gebrauchen, das an der deutschen Standardsprache orientiert ist.

Der Unterricht befähigt zu selbstständigem, normgerechtem und kreativem Umgang mit Sprache. Dazu gehört auch eine gründliche Ausbildung der Fähigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erfahren Bedeutung und Wirkung von Sprache. Sie lernen sach-, situations- und adressatengerecht sprachlich zu handeln und verstehen Sprache als gestaltbares Medium der Kommunikation. Dies trägt zu ihrer Sozial- und insgesamt zur Handlungskompetenz bei. Die Reflexion über Sprache und Sprachverwendung muss dabei als besondere Aufgabe einfließen, die differenziert Muttersprachlern und auch Schülerinnen bzw. Schülern mit Deutsch als Fremdsprache gerecht wird.

Ziel ist zum einen die Entfaltung eines authentischen Stils als Ausdruck der Individualität des jungen Menschen, zum anderen aber auch die Stärkung der sozialen Kompetenz, die Befähigung, am Leben in der Gemeinschaft auch unterschiedlicher Gesellschaften teilzuhaben.

Dies erfordert im Bereich der Sprach-, Text- und Medienkompetenz entsprechende sprachliche Bewusstheit. Sie wird vor allem durch die Reflexion über eigenen und fremden Sprachgebrauch, durch die Einsicht in den Systemcharakter der Sprache und durch den Erwerb von Sprachwissen gebildet. Ziel ist zunächst der Erwerb grammatischen Gebrauchswissens von Normen und Konventionen, langfristig aber Sprachhandeln. Sprachliche Elemente werden nie isoliert, sondern stets in Kontexten vermittelt, die sich an realen Sprachverwendungssituationen orientieren. Grammatik hat dienende Funktion. Grammatische Inhalte orientieren sich an der Verwertbarkeit im Rahmen von Mitteilungsabsichten bzw. Sprachfunktionen.

Der Weg führt deshalb von der Sprachverwendung in eigenen oder fremden Texten über die systematische Reflexion zurück zum Sprachhandeln.

Der Sprach- und Grammatikunterricht soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, über die deutsche Sprache reflektiert zu verfügen, sich normgerecht auszudrücken, aber auch mit Sprachnormen zunehmend kritisch und kompetent umzugehen. Mithilfe ihres Sprachwissens verbessern sie ihre Sprach- und Sprechkompetenz. Sie reflektieren die Funktion sprachlicher Besonderheiten (wie z. B. Sprachvarietäten, Genderbezug, Vergleich mit anderen Sprachen) und bedienen sich bei der Sprachreflexion einer angemessenen Terminologie.

Kulturelle Kompetenz

Die Entwicklung sprachlich-kommunikativer Kompetenzen ist die Basis für die Herausbildung interkultureller Handlungsfähigkeit.

Es wird den jungen Menschen bewusst, dass gelungene Verständigung auch das Bemühen um Verständnis für fremde Sprach- und Denkmuster in einer durch Vielfalt geprägten Gesellschaft voraussetzt. Durch die Einsicht in die historische und kulturelle Bedingtheit von sprachlichen Äußerungen und Wertvorstellungen erkennen die Heranwachsenden die Besonderheit unterschiedlicher Kulturen und Wertesysteme. Sie erfahren dies als eine Herausforderung und Chance, die es ihnen ermöglicht, eine eigene Orientierung zu finden.

Gerade der Umgang mit Literatur sowie anderen Texten und Medien erschließt die sprachlichen Dimensionen deutscher Kultur und fördert durch Vergleiche und

Reflexion die Teilhabe am kulturellen Leben auch des Gastlandes. Insofern arbeitet der Deutschunterricht als Leitfach fächerverbindend und schafft Anlässe und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen.

In diesem Zusammenhang werden auch die besonderen Möglichkeiten der Schulen genutzt, die einen hohen Anteil an Schülern haben, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist. Durch den mehrperspektivischen Umgang mit kulturellen Phänomenen eröffnen sich neue Erfahrungsmöglichkeiten, die zu einer Haltung von Toleranz und Weltoffenheit auch gegenüber Menschen anderer Kulturen beitragen.

Kommunikative Kompetenz

Ein programmatischer Leitbegriff für den Deutschunterricht ist die kommunikative Kompetenz. Die Schülerinnen und Schüler erlangen Sicherheit im Verstehen auch komplexerer sprachlicher Äußerungen, können sich differenziert artikulieren und bewusst sowie konzentriert zuhören. Sie analysieren, reflektieren, durchschauen Kommunikationssituationen und sind in der Lage, angemessen zu reagieren. Damit bildet sich ein sicheres Urteilsvermögen aus, das auch der schriftlichen Kommunikation zugutekommt. Sie gewinnen im Verlauf ihrer schulischen Laufbahn zunehmend Sicherheit im Gebrauch eines differenzierten Wortschatzes und sind in der Lage, Sprache als wichtiges Mittel zur Verständigung verantwortungsbewusst zu gebrauchen. Dazu gehört der Ausbau der Gesprächs- und Argumentationskompetenz in unterschiedlichen Redesituationen wie auch die Fähigkeit, Konfliktlösungsstrategien anzuwenden. Sie erlernen die Grundlagen einer praxisbezogenen Rhetorik sowie einer sachangemessenen und mediengerechten Präsentation. Indem sie eigene und fremde Sprachhandlungen reflektieren, erlangen die Schülerinnen und Schüler selbstreflexive und selbststeuernde Fähigkeiten, die sie wiederum zu einem bewussteren Umgang mit ihren Sprech- und Schreibleistungen befähigen.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Interkulturelles Verstehen und Handeln beruhen auf einem Zusammenspiel von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit. Die Schülerinnen und Schüler können in direkten und medial vermittelten interkulturellen Situationen kommunikativ handeln. Dies bezieht sich auf personale Begegnungen sowie das Verstehen, Deuten und Produzieren von Texten. Die Schülerinnen und Schüler greifen dazu auf ihr interkulturelles kommunikatives Wissen zurück und beachten kulturell geprägte Konventionen. Dabei sind sie in der Lage, eigene Vorstellungen und Erwartungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenen zu reflektieren und die eigene Position zum Ausdruck zu bringen. Regionale Bezüge finden Eingang in die Thematik des Deutschunterrichts. Darüber hinaus impliziert der bikulturelle Begegnungscharakter der Schulen einen offenen Umgang zwischen deutscher Kultur und der des Gastlandes und stellt einen Schwerpunkt in allen Fächern dar.

Methodenkompetenz

Daneben kommt dem Fach Deutsch eine wichtige Funktion bei der Vermittlung grundlegender Methodenkompetenzen zu. Methoden sind dabei nicht Selbstzweck, sondern befähigen die Schülerinnen und Schüler, im Wechsel von Erprobung und Reflexion eigenverantwortlich an ihrem Lernprozess mitzuwirken. Auf diese Weise

lernen sie, selbstständig eigenverantwortlich zu handeln und erwerben eine wichtige Voraussetzung für Studium und Beruf.

Schreibkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Schreibkompetenz weiter. Sie sind in der Lage, den Schreibprozess handlungsbewusst und eigenverantwortlich zu organisieren und dabei auch die Möglichkeiten der neuen Medien zu nutzen. Dabei reflektieren und verbessern sie ihr Schreibhandeln. Sie orientieren sich an Schreibmustern und Schreibkonventionen sowie an der beabsichtigten Textwirkung.

Im Sinne einer wissenschaftspropädeutischen Bildung lernen sie, komplexe Inhalte zu strukturieren und zusammenzufassen. Darüber hinaus erwerben sie die Fähigkeit, sachlich-informative und auch narrative Texte in verschiedenen Kontexten zu verfassen.

Sie erlangen Sicherheit in der Ausübung der verschiedenen Schreibformen, wissen um ihre unterschiedlichen Funktionen und üben sich in deren Anwendung. Dabei orientieren sie sich an den traditionellen Mustern und erproben auch freiere Schreibformen. Das kreative Schreiben fördert ganz besonders die sprachliche Sensibilität und das ästhetische Ausdrucksvermögen. Die Schülerinnen und Schüler bauen ihre Argumentationsfähigkeit in unterschiedlichen Schreibsituationen aus und gebrauchen das Schreiben als Mittel der Problemanalyse und Problemlösung.

Lesekompetenz und literarische Kompetenz

Die Vielfalt der modernen Medienwelt macht es unumgänglich, von einem erweiterten Textbegriff auszugehen, der Literatur, Sach- und Gebrauchstexte sowie Produkte der Medien umfasst. Dabei haben poetische und nichtpoetische Texte gleichen Stellenwert im Unterricht. Indem sich die Schülerinnen und Schüler mit Texten unterschiedlicher medialer Vermittlung auseinandersetzen, machen sie Erfahrungen mit der Vielseitigkeit des kulturellen Lebens.

Sie entwickeln die Fähigkeit weiter, Texte in einem kommunikativen Leseprozess zu verstehen und zu nutzen. Dabei wird die Lesekompetenz auch erweitert, indem eigene Lesestrategien für kontinuierliche, diskontinuierliche¹ und medial aufbereitete Texte entwickelt werden, eine wesentliche Voraussetzung für Studium und Beruf. Möglichkeiten der Textverarbeitung, die Verstehensprozesse z. B. durch Visualisierung und Strukturierung zu unterstützen, werden im Unterricht eingeübt.

Ein Schwerpunkt des Deutschunterrichts ist die Begegnung mit deutschsprachiger und in Übersetzung auch fremdsprachiger Literatur. Dabei fällt dem Oberstufenunterricht vor allem die Aufgabe zu, Leseinteresse und Lesefreude zu pflegen. Literarische Texte ermöglichen Begegnungen mit Grundmustern menschlicher Erfahrung und eröffnen Zugänge zu einer erweiterten Weltsicht. Beim Lesen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit menschlichem Fühlen, Denken und Handeln auseinander und lernen eigene Auffassungen zu überdenken.

¹*Diskontinuierliche Texte*: Texte, die nicht fortlaufend geschrieben sind (Formulare, Grafiken, Karten, Diagramme, Tabellen, Bilder).

Im Austausch mit anderen entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihr jeweiliges Textverständnis. Sie lernen dabei, ihre ästhetischen Erfahrungen in angemessene Begriffe zu fassen und für andere nachvollziehbar zu begründen. Sie erkennen, dass Literatur einen Raum für Deutungsmöglichkeiten eröffnet, und sind in der Lage, unterschiedliche Interpretationsansätze textbezogen anzuwenden.

Der Literaturunterricht vermittelt literarisches Orientierungswissen und literarische Allgemeinbildung. Er eröffnet Einblicke in literarische Epochen und berücksichtigt exemplarisch aktuelle Texte der deutschen Literatur, auch im Vergleich mit der jeweiligen Literaturszene des Sitzlandes der Schule. Alle Schülerinnen und Schüler begegnen Autoren, die weltweit für deutsche Literatur stehen.

Bei der Beschäftigung mit literarischen Formen und Gattungen sowie Stoffen und Motiven erwerben die Schülerinnen und Schüler Wissen und Einsicht in die Welt der Literatur.

Indem sie sich mit den in Texten und Medien vorhandenen kulturbedingten und geschlechtsspezifischen Rollenmustern auseinandersetzen, erkennen und hinterfragen sie Einstellungen, Verhaltensweisen und Werthaltungen. Dabei entwickeln sie Verständnis und Toleranz. Gleichzeitig gewinnen sie Orientierungsmöglichkeiten für ihre Persönlichkeitsentwicklung und entwickeln die Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns in einer globalisierten Welt, soweit dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist.

Medienkompetenz

Der Umgang mit verschiedenen Formen von Medien (digitale Medien oder medial aufbereitete Texte wie Hörbücher, Bilder, Filme, u.a.) eröffnet den Schülerinnen und Schülern erweiterte Möglichkeiten des Wahrnehmens, Verstehens und Gestaltens. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten, an einem wesentlichen Bereich des modernen Lebens eigenständig und reflektiert teilzunehmen und die Angebote der Medien sachgerecht und sinnvoll zu nutzen. Sowohl in der analytischen als auch handlungsorientierten Auseinandersetzung mit Medien erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass Medienprodukte Ergebnis eines Gestaltungsprozesses sind. Das versetzt sie in die Lage, deren Wirkung und Einfluss kritisch einzuschätzen und befähigt sie zu einem sozial verantwortlichen, auch kreativen Umgang mit ihnen.

4. Didaktische Prinzipien

Der Deutschunterricht vermittelt als Leitfach fächerübergreifende Basiskompetenzen. Diese interdisziplinäre Dimension zeigt sich darin, dass fächerverbindende Themen und projektorientierte Verfahren einen besonderen Stellenwert haben. Auf diese Weise wird vernetztes Denken und Arbeiten besonders gefördert.

Das Prinzip der konsequenten Einsprachigkeit bestimmt den Unterricht. In unterschiedlichen Kommunikationssituationen wird die sprachliche Kompetenz erweitert und eine flexible Verwendung von Sprache gesichert.

Dies geschieht in Lernsituationen, die nach den Prinzipien des integrierten Unterrichts organisiert sind. Für die effektive Förderung der Sprachkompetenz ist die enge Verschränkung schriftlicher und mündlicher Komponenten eine wesentliche Voraussetzung.

Dabei geht der Unterricht differenzierend vor, um in besonderer Weise alle Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen angemessen zu fördern. Bei Begegnungsschulen ist besonders der Differenzierung von Muttersprachlern und Schülerinnen & Schülern mit Deutsch als Fremdsprache Beachtung zu schenken. (Für Schüler bzw. Schülerinnen mit Deutsch als Fremdsprache ist besonders bei komplexen Aufgaben die Bereitstellung von Wörterbüchern zu empfehlen). In enger Zusammenarbeit mit der Schülerbetreuungsgruppe, wo der Entwicklungs- und aktuelle Leistungsstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler ausgewertet wird und auf deren Grundlage spezielle Sonderpläne mit Fördermaßnahmen erstellt werden, sollten im Unterricht auch Möglichkeiten der Individualisierung/ Binnendifferenzierung geschaffen werden. Dazu gehören auch die Bereitstellung von Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sowie die Berücksichtigung von unterschiedlichen Lernpensen.

Methodische Kompetenzen sollen vorzugsweise im Zusammenhang mit der Erarbeitung fachspezifischer Inhalte vermittelt werden. Funktionalität und Angemessenheit der Methoden sind dabei zu beachten. Dies gilt ganz besonders für den Einsatz der unterschiedlichen Medien.

Gemäß dem anthropologischen Selbstverständnis des Faches stehen die jungen Menschen im Zentrum des Deutschunterrichts. Ein wichtiges Ziel des Unterrichts ist die Bildung einer selbstständigen Persönlichkeit, die die Verantwortung für das eigene Handeln übernimmt, indem sie auch Selbstdisziplin und Leistungsbereitschaft entwickelt.

Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren der Textinterpretation rangieren gleichwertig neben analytischen. Die adressatenbezogene Auswahl literarischer Texte berücksichtigt den Erwartungshorizont der jungen Leser und Leserinnen und trägt den Besonderheiten der verschiedenen Schulstandorte Rechnung. Der leserbezogene Umgang mit literarischen Texten hat deshalb einen hohen Stellenwert.

Geschlechtsspezifische Unterschiede finden Berücksichtigung, indem die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße angesprochen und gefördert werden. Im Unterricht sollten aufgrund unterschiedlicher Lerntypen stets auch Möglichkeiten verschiedener Aneignungswege gegeben bzw. aufgezeigt werden.

*Der Text wurde von der KMK als verbindlich für DAS vorgegeben und entspricht größtenteils den Bildungsstandards von Baden-Württemberg vergl.:

http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards/Gym/Gym_D_bs.pdf

5. Der Lehrplan für die Klassenstufe 5 in tabellarischer Form

Kompetenzen	Inhalte	Methoden	Zeit	fächerübergreifend
<p><u>I. Lesen/Umgang mit Texten</u></p> <p>Hör- und Sehverstehen Der Schüler bzw. die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- bzw. Hör-Sehtexte aufnehmen, verstehen und verarbeiten <ul style="list-style-type: none"> ○ zu vornehmlich vertrauten Themen, ○ mit überwiegend bekanntem Wortschatz, ○ mit einfachen sprachlichen Strukturen. • Aufgabenstellungen zum Hör- bzw. Hör-Sehtext bearbeiten, d.h. <ul style="list-style-type: none"> ○ das Thema erfassen, ○ Inhalte global, selektiv und detailliert erfassen und wiedergeben, ○ unter Anleitung sprachliche und nicht sprachliche Mittel erkennen und ihre Wirkung beschreiben, ○ die Absicht der Sprecherin bzw. des Sprechers erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt einer Geschichte wiedergeben (Gespenster- und Abenteuergeschichten als Bsp.) • Kinder-/Jugendroman als Ganzschrift • durch Vorlesen Neugierde auf Texte entwickeln • gegenseitig Leseerfahrungen austauschen • Lektüren weiterempfehlen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsbogen für einen Vortrag • vgl. Umgang mit Texten • Besuch einer Bibliothek, Aufbau einer Klassenbücherei, Einrichten von Lesecken, • Gestaltung einer Lesenacht 	25 h	<ul style="list-style-type: none"> • Geographie • Musik: eigene Texte verfassen • Sport/Musik: Alte Tänze als kulturtragende Tradition • Geschichte: bikulturelles Verständnis
<p>Lesekompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte lesen und verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mein Hobby/mein Haustier/ meine Familie etc. vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichten einer Klassenbibliothek, einer Lesecke, freier 	30h	<ul style="list-style-type: none"> • Texte aus allen Fachbereichen sind

<ul style="list-style-type: none"> ○ zu vornehmlich vertrauten Themen ○ mit bekanntem Wortschatz ○ mit einfachen sprachlichen Strukturen ● Inhalt, Sprache und Form von Texten unter Anleitung untersuchen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden, ○ Textinhalte zusammenfassen und die Hauptinformation formulieren, ○ Informationen entnehmen, ordnen und verarbeiten, ○ Textinhalte deuten, ○ strukturelle und sprachliche Gestaltungselemente untersuchen. ● grundlegende Textsorten unterscheiden, d. h. <ul style="list-style-type: none"> ○ inhaltliche und formale Merkmale bestimmen, ○ Struktur, Funktion und Wirkung beschreiben. ● flüssig, sinngesamt und ausdrucksvoll vorlesen. ● literarische Texte lesen, erschließen und verstehen und dabei 	<ul style="list-style-type: none"> ● Gliederung eines Sachtextes in Sinnabschnitte ● Informationen eines Sachtextes übersichtlich festhalten ● eine Tabelle lesen und verstehen ● die Bedeutung von Abbildungen erkennen ● fiktionale Texte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Märchen ○ Sagen oder Legenden oder Heimatgeschichten ○ Erzählungen ○ einfache Kurzgeschichten ○ Anekdoten ○ Fabeln ○ Schwänke oder Lügengeschichten ○ Kalendergeschichten ○ Comics, Ausschnitte aus Comics oder Bildgeschichten ○ Cartoons ○ Gedichte ○ Balladen ○ Kinderbuch/ Jugendbuch ○ Dialogtexte oder Einakter oder Kindertheaterstücke oder Hörspielszene oder Sketch ● nichtfiktionale Texte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sachtexte oder Kindersachbücher (oder Ausschnitte) 	<p>Lesestunden; Erzählen von Freizeitlektüre, Illustrieren und</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Rezensieren von Büchern ● Zielgruppenspezifische Leseförderung: Bücher, die altersgemäßen Lesekompetenzen, ● thematischen Interessen und entwicklungspezifischen Leseinteressen entgegenkommen, ● Ausleihe von ● Lesekisten, fachübergreifende Leseprojekte, thematische Buchausstellungen, Lesewettbewerbe, Buchwoche, Begegnung ● mit Autoren, Besuch von Buchhandlungen ● und Bibliotheken, Museen und Theatervorstellungen, Leseclubs, Vorlesewettbewerb, "Das lesende Klassenzimmer", Teilnahme an regionalen Wettbewerben u. Ä. ● Lesetagebuch 	<p>als Unterrichtsmaterialien geeignet</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Finnischunterricht (FIM7FIF)
--	---	--	---

- zwischen epischen, lyrischen und dramatischen Texten unterscheiden,
- zwischen Dichter/in bzw. Autor/in sowie Erzähler/in bzw. Sprecher/in und Spieler/in bzw. Gegenspieler/in unterscheiden,
- Handlungen, Verhaltensweisen und Motive literarischer Figuren erschließen und bewerten,
- Zusammenhänge zwischen Text und Entstehungszeit unter Anleitung erkennen.

- Sach- und Gebrauchstexte lesen, erschließen und verstehen und dabei
 - zwischen appellierenden, informierenden, instruierenden und regulierenden Texten unterscheiden,
 - zwischen wesentlichen und ergänzenden Informationen unterscheiden,
 - den Zusammenhang zwischen linearen und nicht linearen Textbausteinen erkennen und verstehen.

- verschiedene Medienarten und -produkte unter Anleitung unterscheiden und nutzen, d. h.

<ul style="list-style-type: none"> ○ ihre Funktion und Wirkung erfassen, ○ einfache Gestaltungsmittel beschreiben. 				
<p><u>II. Sprechen und Schreiben</u></p> <p>Sprechen Der Schüler bzw. die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche zu vornehmlich vertrauten Themen führen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ an der Standardsprache orientiert sprechen, ○ adressaten- und situationsbezogen auf andere eingehen. • im Gespräch die eigene Sprechabsicht verwirklichen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationen einholen oder weitergeben, ○ Meinungen, Wünsche oder Forderungen angemessen vortragen und ggf. begründen. • nach vorgegebenen sprachlichen Mustern sinnvoll an Gesagtes anknüpfen. • Gesprächsergebnisse benennen. • Texte szenisch gestalten: <ul style="list-style-type: none"> ○ eigene Erlebnisse und Situationen szenisch darstellen, ○ literarische Texte dialogisieren, ○ aus dem Stegreif spielen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Alltagserlebnisse schildern • Differenzierung der sprachspezifischen Standards anhand von Vergleichen der Alltagssprache und Hochsprache • Schüleraustausch mit Deutschland (dreiwöchig) • normgerechtes Gesprächsverhalten in Alltagssituationen (Vorstellung als Bsp.) • Streit schlichten, gewalt- und aggressionsfreie Formulierungen (KIVA-Programm der Schule) 	<ul style="list-style-type: none"> • Dialogisches Sprechen • Rollenspiel (Anfertigung von Rollen- und Situationskarten) 	<p>25h</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Deutschlandfahrt im Rahmen Schüleraustausch Klasse 5 (März, 3 Wochen)

Die Schülerin bzw. der Schüler kann

- zu vornehmlich vertrauten Themen vor und zu anderen sprechen und dabei
 - verschiedene Sprechanlässe, ggf. unter Anleitung, unterscheiden,
 - an der Standardsprache orientiert sprechen,
 - adressaten- und situationsbezogen sprechen,
 - sprachliche und nicht sprachliche Mittel, ggf. unter Anleitung, einsetzen.
- verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und unter Anleitung anwenden, d.h.
 - kreativ gestaltend sprechen,
 - eigene Erlebnisse und erfundene Geschichten erzählen und nacherzählen,
 - aus unterschiedlichen Perspektiven erzählen und nacherzählen,
 - Texte sinngemäß mit und ohne Vorlage vortragen bzw. rezitieren,
 - sachlich gestaltend sprechen,
 - über Erlebnisse, Ereignisse und Erfahrungen berichten,
 - Gegenstände, Lebewesen und Vorgänge beschreiben,

- Erstellung von Klassenregeln

- Monologisches Sprechen

<ul style="list-style-type: none"> ○ Gegenstände, Lebewesen vergleichen, ○ begründet Stellung nehmen, ○ einen Kurzvortrag zur Information und zur Anleitung einer einfachen Tätigkeit halten. 				
<p>Schreiben Der Schüler bzw. die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte nach vorgegebenen Kriterien unter Anleitung verfassen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ verschiedene Schreibenanlässe unterscheiden, ○ adressatenbezogen schreiben, ○ die eigene Schreibabsicht verwirklichen, ○ zentrale Schreibformen nutzen, d.h. appellierend, argumentierend, gestaltend, informierend schreiben. • formalisierte Texte unter Anleitung verfassen. • Ergebnisse der Textarbeit aufgabenorientiert darstellen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> ○ den Inhalt linearer und nicht linearer Texte mit eigenen Worten wiedergeben, ○ Fragen zu einem Text formulieren und beantworten. • Arbeits- und Lernprozesse unter Anleitung dokumentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Spiele beschreiben, erfinden und verändern oder • Kochrezepte sammeln, abändern oder Zaubertricks und Bastelaufgaben aufschreiben • Briefe schreiben • zu Büchern schreiben(u.a. Bücher vorstellen, Buchkarten beschriften, Klappentexte herstellen) • Einladungen entwerfen • oder Aufrufe verfassen • Aufkleber entwerfen oder für einen Gegenstand, eine Person, ein Tier, ein Vorhaben werben 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibung des Anredepronomens Sie • Zeichensetzung bei Datum und Anrede • Zeitformen: Präteritum, Perfekt • Brief- und E-Mail-Konversation (Schüleraustausch) • Lerntagebuch 	35 h	

<ul style="list-style-type: none"> • Medienprodukte kriterienorientiert gestalten. • 				
<p><u>III. Reflexion über Sprache und Sprachverwendung</u></p> <p>Die Schülerin bzw. der Schüler kann auf der Wortebene</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wortarten benennen und bestimmen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ die notwendigen lateinischen Fachbegriffe verwenden, ○ flektierbare und nicht flektierbare Wörter unterscheiden. • regelgeleitete und Lernwörter normgerecht schreiben. • Wortbausteine erkennen und zur Bildung neuer Wörter nutzen. • Wörter in Wortfamilien und Wortfeldern zusammenfassen. <p>• auf der Satzebene</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ einfache und einfach zusammengesetzte Sätze unterscheiden und bilden, ○ Satzglieder und Satzgliedteile als Bausteine des Satzes bestimmen, ○ Regeln der Interpunktion unter Anleitung anwenden. <p>• auf der Textebene</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebniserzählungen, fiktionale Texte als Beispiel unterschiedlich verwendeter Tempora • Adjektive und Verben als Mittel der detaillierten Beschreibung, Benennung der Fachbegriffe • Syntaktische Standards: Umstellprobe, Weglassprobe, das Prädikat als Satz Kern • Temporalkonjunktionen • Grund- und Bestimmungswort • Wortfamilien/zusammengesetzte Nomen • Schreibung von Fremdwörtern • einfache Zeitformen: Präsens • Imperativformen • Pronomen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele 	<p>25h</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Finnisch (FIF, FIM) • Englisch

<ul style="list-style-type: none">○ den Aufbau eines Textes unter Anleitung erfassen und beschreiben,○ sprachliche und formale Merkmale erkennen und in ihrer Wirkung beschreiben.● auf der Ebene der Sprachreflexion<ul style="list-style-type: none">○ ausgewählte Veränderungen des Sprachgebrauchs erfassen,○ Kenntnisse aus der deutschen Sprache, ggf. aus der Herkunftssprache, auf das Lernen der Fremdsprachen übertragen und umgekehrt.				
--	--	--	--	--

6. Leistungsbewertung:

Die Halbjahresnote setzt sich aus der mündlichen (laufende Unterrichtsarbeit) und der schriftlichen Leistung (mindestens 2 zweistündige Klassenarbeiten) im Verhältnis 50% zu 50% zusammen. Bei der Bewertung von schriftlichen Arbeiten fließen Ausdruck, Stil und sprachliche Richtigkeit in die Gesamtbewertung der Leistung ein. Die Bewertung der schriftlichen Leistungen bezieht sich auf die „Orientierungshilfen zur Bewertung der sprachlichen Leistung im Fach Deutsch“ vom Bund-Länder-Ausschuss für die schulische Arbeit im Ausland 2007.

Pro Halbjahr sind jeweils mind. 2 Klassenarbeiten vorgesehen. **Die Leistungsbewertung** bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Den Schülerinnen und Schülern muss im Unterricht hinreichend Gelegenheit gegeben werden, diese Kompetenzen in den bis zur Leistungsüberprüfung angestrebten Ausprägungsgraden zu erwerben.

Der Unterricht und die Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden zum Weiterlernen zu ermutigen. Die Gewichtung der verschiedenen Anforderungsbereiche (AFB) soll bei den schriftlichen Arbeiten wie folgt berücksichtigt werden:

* Anforderungsbereich I (Reproduzieren): 20% bis 45%

* Anforderungsbereich II (Zusammenhänge herstellen): 45% bis 65%

* Anforderungsbereich III (Verallgemeinern und Reflektieren): 10% bis 15%

Klassenarbeiten in Klasse 5 DaM (fakultative Themenwahl, 4 Klassenarbeiten mindestens)

- Nacherzählung/ Erzählung weiterschreiben
- Fragen zu einem Sachtext beantworten
- Klassenarbeit zur Orthographie/ Grammatik
- die Vorgangsbeschreibung/ die Bildbeschreibung
- Lesetagebuch
- Lesekompetenz überprüfen

Eine Liste mit den vom BLASchA genehmigten Operatoren sowie Beispiele für Aufgaben befinden sich im Anhang.

II Klasse 6

1. Einleitende Bemerkungen

Der Deutschunterricht an der Deutschen Schule Helsinki in Klasse 6 ist differenziert in Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Deutsch auf muttersprachlichem Niveau (DaM). Der Lehrplan für DaM orientiert sich am Thüringer Lehrplan und beinhaltet Aspekte des RLP Baden-Württemberg. Die besonderen Bedingungen einer deutschen Auslandsschule werden berücksichtigt. Es werden 140 Stunden, d.h. 40 Unterrichtswochen à 4 Std (20 Stunden Ausfall) gerechnet.

(vgl. Klasse 5)

Das Prinzip der konsequenten Einsprachigkeit bestimmt den Unterricht. In unterschiedlichen Kommunikationssituationen wird die sprachliche Kompetenz erweitert und eine flexible Verwendung von Sprache gesichert.

Dies geschieht in Lernsituationen, die nach den Prinzipien des integrierten Unterrichts organisiert sind. Für die effektive Förderung der Sprachkompetenz ist die enge Verschränkung schriftlicher und mündlicher Komponenten eine wesentliche Voraussetzung.

Dabei geht der Unterricht differenzierend vor, um in besonderer Weise alle Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen angemessen zu fördern. Bei Begegnungsschulen ist besonders der Differenzierung von Muttersprachlern und Schülern bzw. Schülerinnen mit Deutsch als Fremdsprache Beachtung zu schenken. (Für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Fremdsprachen ist besonders bei komplexen Aufgaben die Bereitstellung von Wörterbüchern zu empfehlen). In enger Zusammenarbeit mit der Schülerbetreuungsgruppe, wo der Entwicklungs- und aktuelle Leistungsstand der einzelnen Schüler und Schülerinnen ausgewertet wird und auf deren Grundlage spezielle Sonderpläne mit Fördermaßnahmen erstellt werden, sollten im Unterricht auch Möglichkeiten der Individualisierung/ Binnendifferenzierung geschaffen werden. Dazu gehören auch die Bereitstellung von Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sowie die Berücksichtigung von unterschiedlicher Lernpensen.

Methodische Kompetenzen sollen vorzugsweise im Zusammenhang mit der Erarbeitung fachspezifischer Inhalte vermittelt werden. Funktionalität und Angemessenheit der Methoden sind dabei zu beachten. Dies gilt ganz besonders für den Einsatz der unterschiedlichen Medien.

Gemäß dem anthropologischen Selbstverständnis des Faches stehen die jungen Menschen im Zentrum des Deutschunterrichts. Ein wichtiges Ziel des Unterrichts ist die Bildung einer selbstständigen Persönlichkeit, die die Verantwortung für das eigene Handeln übernimmt, indem sie auch Selbstdisziplin und Leistungsbereitschaft entwickelt.

Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren der Textinterpretation rangieren gleichwertig neben analytischen. Die adressatenbezogene Auswahl literarischer Texte berücksichtigt den Erwartungshorizont der jungen Leserinnen und Leser und trägt den Besonderheiten der verschiedenen Schulstandorte Rechnung. Der leserbezogene Umgang mit literarischen Texten hat deshalb einen hohen Stellenwert.

Geschlechtsspezifische Unterschiede finden Berücksichtigung, indem die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße angesprochen und gefördert werden. Im Unterricht sollten aufgrund unterschiedlicher Lerntypen stets auch Möglichkeiten verschiedener Aneignungswege gegeben bzw. aufgezeigt werden.

2. Lehrplan Klasse 6

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	fächer- übergreifend
I. Sprechen und Schreiben		I. 55 h		
Praktische Rhetorik Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sich in Kommunikationssituationen zu vertrauten Themen in der Standardsprache ausdrücken lernen, • an Diskussionen teilnehmen lernen: sie lernen ihre eigenen Standpunkte zu versprachlichen und respektieren ihre Gesprächspartner, • standardisierte Redemittel lernen, um die eigene Meinung auszudrücken, • Kurzvorträge über vorbereitete Themen liefern, • verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken kennen lernen und einüben, sie achten dabei auch auf Gestik, Mimik und Körpersprache, • die eigene und fremde Rede reflektieren lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> • argumentieren, diskutieren • Kurzvorträge • Feedback geben • besonderer Fokus auf Aussprachetechniken, die die finnischen Besonderheiten berücksichtigen 	10h	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Zuhören aktivieren • Visuelle Unterstützung von Kurzvorträgen (Powerpoint) 	Geschichte Musik/Kunst
Informationen gewinnen Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Textinhalte von Sachtexten erfassen (Kernaussagen verstehen), • verschiedene Techniken der Gewinnung und Verarbeitung von Information einüben und anwenden, z.B. Diagramme und Tabellen, • mündliche und schriftliche Informationen zielgerichtet sammeln, auswerten und nutzen, • Begriffe und Sachverhalte klären. 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen üben • Vorbereitung des freien Vortrags lernen • Suchmaschinen nutzen(Techniken) 	5h	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap • Tabellen • Lerntagebuch • Umgang mit dem Internet 	Biologie Geschichte Englisch Mathematik
Argumentieren und Überzeugen Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wünsche äußern, 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren in der Klasse 	10h	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap 	Geschichte

<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungen finden, • Behauptungen durch Argumente stützen, • die eigene Meinung vertreten und begründen lernen, • Diskussionsformen kennenlernen, • Gesprächsverhalten untersuchen. 	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Meinungs-begründung erlernen und üben 		<ul style="list-style-type: none"> • Tabellen 	Englisch
<p>Texte beschreiben und interpretieren Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernaussagen von Texten erkennen, • Texte mit vorgegebenen Fragestellungen bearbeiten, • das Wesentliche eines Textes, Vorgangs oder Gesprächs mit eigenen Worten wiedergeben, • altersgemäße Sach- und Gebrauchstexte kennenlernen und bearbeiten, • erste Gestaltungsmittel in poetischen und nichtpoetischen Texten erkennen und ihre Bedeutung einschätzen, • literarische Figuren beschreiben und kreativ bearbeiten, • Texte szenisch gestalten, • literarische Texte dialogisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nacherzählung • visuelle Umsetzung von Texten • Personenbeschreibung, Charakterisierung • kreativer Umgang mit Texten • szenisches Spiel 	15h	<ul style="list-style-type: none"> • Lesemethoden • Schreib-konferenzen • mit Erzähl-strategien produktiv, gestaltend umgehen 	Geschichte Englisch
<p>Texte verfassen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte nach vorgegebenen Kriterien unter Anleitung verfassen und dabei verschiedene Schreibenlässe unterscheiden. • lernen Texte zu planen und zu überarbeiten. Dabei wenden sie auch Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Gestaltung und der Orthografie an. • die spezifischen Möglichkeiten des Computers nutzen. • folgende Schreibformen verwenden <ul style="list-style-type: none"> ○ Erzählung, Nacherzählung ○ Dialoge ○ Tagebuch 	<ul style="list-style-type: none"> • Training verschiedener Schreibformen 	10h	<ul style="list-style-type: none"> • aktives Lesen, • Tabelle, Mindmap, Stoffsammlung, • Gliederung, Schreibplan • Figuren vorstellen • Schreib-an-regungen 	Englisch Kunst Musik Geschichte

<ul style="list-style-type: none"> ○ Personenbeschreibung ○ textbezogene Fragen beantworten 			<ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Lesen – szenisches Spiel 	
Normgerecht schreiben Die Schülerinnen und Schüler üben und vertiefen die Normen der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung.	<ul style="list-style-type: none"> • situativ und differenziert und individuell • institutionalisierter, individueller Förderunterricht (erityisopettajat)/ Stützunterricht/ Deutsch-zusatzunterricht 	5h		

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	fächer- übergreifend
II. Lesen/Umgang mit Texten und Medien		II.65 h		
Lesekompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Texte zu vertrauten Themen sinngemäß vortragen, • Inhalt und Aussage auch eines längeren Textes mit einfachen sprachlichen Strukturen erfassen, • einfache Sachtexte aus vertrauten Spezialgebieten verstehen, • altersgemäße Texte selbstständig lesen, • sich im gelenkten Interpretationsgespräch über einen Text verständigen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung einschlägiger Lesetechniken (auch Markieren, Unterstreichen, Randnotizen, Überschriften finden und formulieren) 	20h	<ul style="list-style-type: none"> • Lesetechniken 	Englisch Finnisch
Literarische Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale eingeführter literarischer Gattungen und nichtliterarischer Texte benennen und ihre Funktion beschreiben • elementare Grundbegriffe der Textbeschreibung kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • verbindlich: ein Jugendroman, Lyrik 	25h	<ul style="list-style-type: none"> • produktionsorientierte Interpretation 	

<ul style="list-style-type: none"> • handlungs- und produktionsorientierte Methoden zur Erschließung von Texten und Medien kennen lernen und üben 				
Medienkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • das Literatur- und Medienangebot kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich verschiedener Medien ,z.B. Buch – Hörbuch – Film 	20 h	<ul style="list-style-type: none"> • Storyboard • Drehbücher schreiben • Filme machen 	Kunst Musik Englisch

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methode	fächer- übergreifend
III. Reflektieren über Sprache und Sprachverwendung		III 20h		
Gesprochene und geschriebene Sprache Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache üben und kennenlernen, • unterschiedliche Kommunikationssituationen unterscheiden lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte von Kommunikation • Kontrastive Grammatik • erste Stilmittel 	7h	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele 	Englisch
Fach- und Gruppensprachen Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt von Fachartikeln und Gebrauchsanweisungen kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachsprache/ Umgangssprache 	6h		Fremdsprachen Finnisch
Funktionen sprachlicher Mittel Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Funktionen der Sprache (Darstellungs-, Ausdrucks- und Appellfunktion, soziale Funktion) üben 	<ul style="list-style-type: none"> • rhetorische Mittel am Beispiel von Lyrik • Vergleich finnischer und deutschsprachlicher Sprachphänomene, z.B. Anrede (Du/Sie, bekannt/unbekannt, Metaphern) 	7h		Fremdsprachen Finnisch

• ansatzweise interkulturelle und stilistische Sprachvergleiche leisten				
---	--	--	--	--

3. Leistungsbewertung

Die Halbjahresnote setzt sich aus der mündlichen (laufende Unterrichtsarbeit) und der schriftlichen Leistung (mindestens 2 zweistündige Klassenarbeiten) im Verhältnis 50% zu 50% zusammen. Bei der Bewertung von schriftlichen Arbeiten fließen Ausdruck, Stil und sprachliche Richtigkeit in die Gesamtbewertung der Leistung ein. Die Bewertung der schriftlichen Leistungen bezieht sich auf die „Orientierungshilfen zur Bewertung der sprachlichen Leistung im Fach Deutsch“ vom Bund-Länder-Ausschuss für die schulische Arbeit im Ausland 2007.

Klassenarbeiten in Klasse 6 DaM:

1. Nacherzählung/Erzählung weiterschreiben
2. Fragen zu einem Sachtext beantworten
3. Gedicht umschreiben
4. Bericht schreiben
5. Lesetagebuch

Pro Halbjahr sind jeweils mind. 2 Klassenarbeiten vorgesehen. Die **Leistungsbewertung** bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Den Schülerinnen und Schülern muss im Unterricht hinreichend Gelegenheit gegeben werden, diese Kompetenzen in den bis zur Leistungsüberprüfung angestrebten Ausprägungsgraden zu erwerben.

Der Unterricht und die Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden zum Weiterlernen zu ermutigen. Die Gewichtung der verschiedenen Anforderungsbereiche (AFB) soll bei den schriftlichen Arbeiten wie folgt berücksichtigt werden:

* Anforderungsbereich I (Reproduzieren): 20% bis 45%

* Anforderungsbereich II (Zusammenhänge herstellen): 45% bis 65%

* Anforderungsbereich III (Verallgemeinern und Reflektieren): 10% bis 15%

Klassenarbeiten in Klasse 6 DaM:

1. Nacherzählung/ Erzählung weiterschreiben
2. Fragen zu einem Sachtext beantworten
3. Gedicht umschreiben
4. Bericht schreiben
5. Lesetagebuch

Eine Liste mit den vom BLASchA genehmigten Operatoren sowie Beispiele für Aufgaben befinden sich im Anhang.

III Klasse 7

1. Einleitende Bemerkungen

Der Deutschunterricht der Deutschen Schule Helsinki in Klasse 7 ist differenziert in *Deutsch als Fremdsprache (DaF)* und *Deutsch auf muttersprachlichem Niveau (DaM)*. Der Lehrplan für DaM orientiert sich am Thüringer Lehrplan und enthält Aspekte des RLP Baden-Württemberg. Die besonderen Bedingungen einer deutschen Auslandsschule werden berücksichtigt. Es werden 140 Stunden, d.h. 40 Unterrichtswochen à 4 Std (20 Stunden Ausfall) gerechnet. (vgl. Klasse 5)

Das Prinzip der konsequenten Einsprachigkeit bestimmt den Unterricht. In unterschiedlichen Kommunikationssituationen wird die sprachliche Kompetenz erweitert und eine flexible Verwendung von Sprache gesichert.

Dies geschieht in Lernsituationen, die nach den Prinzipien des integrierten Unterrichts organisiert sind. Für die effektive Förderung der Sprachkompetenz ist die enge Verschränkung schriftlicher und mündlicher Komponenten eine wesentliche Voraussetzung.

Dabei geht der Unterricht differenzierend vor, um in besonderer Weise alle Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen angemessen zu fördern. Bei Begegnungsschulen ist besonders der Differenzierung von Muttersprachlern und Schülern bzw. Schülerinnen mit Deutsch als Fremdsprache Beachtung zu schenken. (Für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Fremdsprachen ist besonders bei komplexen Aufgaben die Bereitstellung von Wörterbüchern zu empfehlen). In enger Zusammenarbeit mit der Schülerbetreuungsgruppe, wo der Entwicklungs- und aktuelle Leistungsstand der einzelnen Schüler und Schülerinnen ausgewertet wird und auf deren Grundlage spezielle Sonderpläne mit Fördermaßnahmen erstellt werden, sollten im Unterricht auch Möglichkeiten der Individualisierung/ Binnendifferenzierung geschaffen werden. Dazu gehören auch die Bereitstellung von Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sowie die Berücksichtigung von unterschiedlichen Lernpensen.

Methodische Kompetenzen sollen vorzugsweise im Zusammenhang mit der Erarbeitung fachspezifischer Inhalte vermittelt werden. Funktionalität und Angemessenheit der Methoden sind dabei zu beachten. Dies gilt ganz besonders für den Einsatz der unterschiedlichen Medien.

Gemäß dem anthropologischen Selbstverständnis des Faches stehen die jungen Menschen im Zentrum des Deutschunterrichts. Ein wichtiges Ziel des Unterrichts ist die Bildung einer selbstständigen Persönlichkeit, die die Verantwortung für das eigene Handeln übernimmt, indem sie auch Selbstdisziplin und Leistungsbereitschaft entwickelt.

Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren der Textinterpretation rangieren gleichwertig neben analytischen. Die adressatenbezogene Auswahl literarischer Texte berücksichtigt den Erwartungshorizont der jungen Leserinnen und Leser und trägt den Besonderheiten der verschiedenen Schulstandorte Rechnung. Der leserbezogene Umgang mit literarischen Texten hat deshalb einen hohen Stellenwert.

Geschlechtsspezifische Unterschiede finden Berücksichtigung, indem die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße angesprochen und gefördert werden. Im Unterricht sollten aufgrund unterschiedlicher Lerntypen stets auch Möglichkeiten verschiedener Aneignungswege gegeben bzw. aufgezeigt werden.

Schulcurriculum Deutsch Klasse 7

Es werden 140 Stunden, d.h. 40 Unterrichtswochen à 4 Std (20 Stunden Ausfall) gerechnet.

Kompetenzen	Inhalte	Methoden	Zeit	fächerübergreifend
I. Sprechen und Schreiben			I. 85h	
Praktische Rhetorik <i>Dialogisches Sprechen</i> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche zu überwiegend vertrauten Themen führen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ an der Standardsprache orientiert sprechen, ○ Gesprächsbeiträge sprachlich angemessen, adressaten- und situationsbezogen leisten, • im Gespräch die eigene Sprechabsicht verwirklichen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationen einholen oder weitergeben, ○ Sachverhalte und Zusammenhänge erklären, bewerten oder kommentieren, • Meinungen und Anliegen angemessen äußern und ggf. sachlich begründen, • auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und an diese anknüpfen. 	<ul style="list-style-type: none"> • informieren • genau zuhören und unter Anleitung diskutieren 	Rollenspiele	10h	Fremdsprachen Geschichte
<i>Monologisches Sprechen</i> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu vertrauten und weniger vertrauten Themen vor und zu anderen sprechen und dabei 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren 	Zuhören aktivieren	10h	

<ul style="list-style-type: none"> ○ verschiedene Sprechanlässe unterscheiden, ○ adressaten- und situationsbezogen sprechen, ○ sprachliche und nicht sprachliche Mittel überwiegend selbstständig einsetzen, ● verschiedene Formen mündlicher Darstellung überwiegend selbstständig unterscheiden und anwenden, d.h. <ul style="list-style-type: none"> ○ kreativ gestaltend sprechen, ○ aus unterschiedlichen Perspektiven erzählen und nacherzählen, ○ Texte sinngemäß mit und ohne Vorlage vortragen bzw. rezitieren, ○ sachlich gestaltend sprechen, ○ Informationen aus literarischen oder nicht literarischen Texten zusammenfassen, ○ über Ereignisse, Abläufe und Vorgänge berichten, ○ Gegenstände, auch bildliche Darstellungen, Lebewesen und Vorgänge beschreiben und vergleichen, ○ Personen und literarische Figuren unter Anleitung charakterisieren, ○ einen informierenden Kurzvortrag und einen Kurzvortrag zur Einleitung einer Diskussion halten. 	<ul style="list-style-type: none"> ● Bericht, Beschreibung, Zusammenfassung ● informieren ● Ballade ● Reportage ● Personencharakterisierung 	<p>Visuelle Unterstützung von Referaten</p> <p>Interviewtechnik</p> <p>Recherchetechniken erlernen fürs Internet</p>	<p>5h</p>	
<p>Texte beschreiben und interpretieren</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Hör- bzw. Hör-Sehtexte 		<ul style="list-style-type: none"> ● Zitier-techniken 	<p>20h</p>	<p>Fremdsprachen</p> <p>Geschichte</p>

<ul style="list-style-type: none"> ○ zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, ○ mit bekanntem und unbekanntem, vornehmlich erschließbarem Wortschatz, ○ mit teilweise komplexen sprachlichen Strukturen, aufnehmen, verstehen, verarbeiten und deuten. ● Aufgabenstellungen zum Hör- bzw. Hör-Seh-text bearbeiten und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ das Thema und die Kernaussage erfassen und formulieren, ○ Inhalte global, selektiv und detailliert erfassen und wiedergeben, ○ mit Erzählstrategien produktiv, gestaltend umgehen, ○ die Wirkung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel erkennen und in die Kommunikationssituation einordnen, ○ die Kommunikationsabsicht erkennen und beschreiben. <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Texte lesen und verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, ○ mit vornehmlich bekanntem Wortschatz. ● Inhalt, Sprache und Form von Texten unter Anleitung untersuchen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ zentrale Inhalte erschließen, ○ Informationen entnehmen, ordnen, verarbeiten und vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ● Sachtexte und erzählende Texte (z.B. Kalendergeschichten, Anekdote, Parabel, Richter-geschichte), Grafiken ● Novelle, z.B. Kleider machen Leute ● Kurzgeschichte ● Jugendroman ● Balladen ● präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> ● Lese-metho-den ● Analyse einfacher Texte ● Schreib-konferen-zen ● Texte über-arbeiten ● Kreatives Schreiben: eine Ge-schichte weiter-schreiben 	<p style="text-align: center;">20h</p>	
--	---	--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • flüssig und ausdrucksvoll lesen sowie szenisch vortragen, • literarische Texte unter Anleitung lesen, erschließen und verstehen und dabei verschiedene Medienarten und -produkte unter Anleitung unterscheiden und nutzen, d.h. <ul style="list-style-type: none"> ○ ihre Funktion und Wirkung erfassen, ○ einfache Gestaltungsmittel beschreiben, ○ verschiedene Nutzungs- und Rezeptionsmöglichkeiten andenken. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachrichten • Einführung neue Medien • Verfilmung eines Jugendromans • Ballade 	<ul style="list-style-type: none"> • mit Erzählstrategien produktiv gestaltend umgehen • Soziogramm • Rollenbiographie • Mindmap 	10h	Kunst, Musik
<p>Texte verfassen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Anleitung nach funktionalen und zum Teil auch ästhetischen Kriterien verfassen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ verschiedene Schreibanlässe unterscheiden, ○ adressaten- und situationsgerecht schreiben, ○ intentionsgerecht schreiben, ○ zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d.h. gestaltend, informierend schreiben, • Ergebnisse der Textarbeit darstellen, d.h. <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationen aus Texten zusammenfassen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht • Rezension • Beschreibung • Reportage • Inhaltsangabe 	<ul style="list-style-type: none"> • aktives Lesen • Tabelle, Mindmap, Stoffsammlung • Gliederung, Schreibplan • Figuren vorstellen • Schreib Anregungen • Szenisches Lesen-szenisches Spiel 	15h	

<ul style="list-style-type: none"> ○ Aussagen zu Inhalt und Gestaltung linearer Texte formulieren und ansatzweise begründen. 				
II. Lesen/Umgang mit Texten und Medien			II. 25h	
Lesekompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Texte zu vertrauten Themen sinngemäß vortragen, • Inhalt und Aussage auch eines längeren Textes mit erfassen, • Sachtexte aus vertrauten Spezialgebieten verstehen, • altersgemäße Texte selbstständig lesen, • sich im gelenkten Interpretationsgespräch über einen Text verständigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte (Analyse einfacher Texte und Grafiken) • Kalendergeschichten • Balladen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesetechniken • Rollenspiele 	5h	Fremdsprachen Geschichte Erdkunde Biologie
Literarische Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale eingeführter literarischer Gattungen und nichtliterarischer Texte benennen und ihre Funktion beschreiben, • elementare Grundbegriffe der Textbeschreibung kennenlernen, • handlungs- und produktionsorientierte Methoden zur Erschließung von Texten und Medien kennenlernen und üben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Novelle, z.B.: <i>Kleider machen Leute</i> • Erzählende Texte: Kalendergeschichte, Anekdote, Parabel • Ballade • Kreatives Schreiben: Geschichten weiterschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Analysetechniken • Texte überarbeiten 	15	
Medienkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Medienangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Storyboard 	5h	

<ul style="list-style-type: none"> ○ sprachliche und formale Merkmale in ihrer Funktion erfassen und in ihrer Wirkung beschreiben, ○ Textstellen wörtlich zitieren und Quellen vereinfacht angeben, ● <i>auf der Ebene der Sprachreflexion</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ die Wirkung ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel beschreiben, ○ Kenntnisse aus dem Deutschunterricht auf das Lernen der Fremdsprachen übertragen und umgekehrt. 	<ul style="list-style-type: none"> ● Redewiedergabe im Rahmen einer Inhaltsangabe oder eines Berichts ● Literarische Texte und Sachtextanalyse 		10h	
---	--	--	-----	--

Leistungsbewertung:

Die Halbjahresnote setzt sich aus der mündlichen (laufende Unterrichtsarbeit) und der schriftlichen Leistung (mindestens 2 zweistündige Klassenarbeiten) im Verhältnis 50% zu 50% zusammen. Bei der Bewertung von schriftlichen Arbeiten fließen Ausdruck, Stil und sprachliche Richtigkeit in die Gesamtbewertung der Leistung ein. Die Bewertung der schriftlichen Leistungen bezieht sich auf die „Orientierungshilfen zur Bewertung der sprachlichen Leistung im Fach Deutsch“ vom Bund-Länder-Ausschuss für die schulische Arbeit im Ausland 2007.

Pro Halbjahr sind jeweils mind. 2 Klassenarbeiten vorgesehen. **Die Leistungsbewertung** bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Den Schülerinnen und Schülern muss im Unterricht hinreichend Gelegenheit gegeben werden, diese Kompetenzen in den bis zur Leistungsüberprüfung angestrebten Ausprägungsgraden zu erwerben.

Der Unterricht und die Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden zum Weiterlernen zu ermutigen. Die Gewichtung der verschiedenen Anforderungsbereiche (AFB) soll bei den schriftlichen Arbeiten wie folgt berücksichtigt werden:

* Anforderungsbereich I (Reproduzieren): 20% bis 45%

* Anforderungsbereich II (Zusammenhänge herstellen): 45% bis 65%

* Anforderungsbereich III (Verallgemeinern und Reflektieren): 10% bis 15%

mögliche Klassenarbeiten in Klasse 7 DaM

1. Beschreibung eines Handlungsablaufs/ einer literarischen Figur
2. Inhaltsangabe
3. Fragen zu einem literarischen Werk beantworten/ kreative Schreibaufträge zu einem literarischen Werk umsetzen
4. Sachtextanalyse/ Worddokument erstellen z.B. zu einem Projekt Helden

Eine Liste mit den vom BLASchA genehmigten Operatoren sowie Beispiele für Aufgaben befinden sich im Anhang.

IV Klasse 8

1. Einleitende Bemerkungen

Der Deutschunterricht der Deutschen Schule Helsinki in Klasse 8 ist differenziert in *Deutsch als Fremdsprache (DaF)* und *Deutsch auf muttersprachlichem Niveau (DaM)*. Der Lehrplan für DaM orientiert sich am Thüringer Lehrplan und enthält Aspekte des RLP Baden-Württemberg. Die besonderen Bedingungen einer deutschen Auslandsschule werden berücksichtigt. Es werden 140 Stunden, d.h. 40 Unterrichtswochen à 4 Std (20 Stunden Ausfall) gerechnet. (vgl. Klasse 5)

Das Prinzip der konsequenten Einsprachigkeit bestimmt den Unterricht. In unterschiedlichen Kommunikationssituationen wird die sprachliche Kompetenz erweitert und eine flexible Verwendung von Sprache gesichert.

Dies geschieht in Lernsituationen, die nach den Prinzipien des integrierten Unterrichts organisiert sind. Für die effektive Förderung der Sprachkompetenz ist die enge Verschränkung schriftlicher und mündlicher Komponenten eine wesentliche Voraussetzung.

Dabei geht der Unterricht differenzierend vor, um in besonderer Weise alle Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen angemessen zu fördern. Bei Begegnungsschulen ist besonders der Differenzierung von Muttersprachlern und Schülerinnen bzw. Schülern mit Deutsch als Fremdsprache Beachtung zu schenken. (Für Schüler bzw. Schülerinnen mit Deutsch als Fremdsprachen ist besonders bei komplexen Aufgaben die Bereitstellung von Wörterbüchern zu empfehlen). In enger Zusammenarbeit mit der Schülerbetreuungsgruppe, wo der Entwicklungs- und aktuelle Leistungsstand der einzelnen Schüler und Schülerinnen ausgewertet wird und auf deren Grundlage spezielle Sonderpläne mit Fördermaßnahmen erstellt werden, sollten im Unterricht auch Möglichkeiten der Individualisierung/ Binnendifferenzierung geschaffen werden. Dazu gehören auch die Bereitstellung von Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sowie die Berücksichtigung unterschiedlicher Lernpensen.

Methodische Kompetenzen sollen vorzugsweise im Zusammenhang mit der Erarbeitung fachspezifischer Inhalte vermittelt werden. Funktionalität und Angemessenheit der Methoden sind dabei zu beachten. Dies gilt ganz besonders für den Einsatz der unterschiedlichen Medien.

Ein wichtiges Ziel des Unterrichts ist die Bildung einer selbstständigen Persönlichkeit, die die Verantwortung für das eigene Handeln übernimmt, indem sie auch Selbstdisziplin und Leistungsbereitschaft entwickelt.

Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren der Textinterpretation rangieren gleichwertig neben analytischen. Die adressatenbezogene Auswahl literarischer Texte berücksichtigt den Erwartungshorizont der jungen Leserinnen und Leser und trägt den Besonderheiten der verschiedenen Schulstandorte Rechnung. Der leserbezogene Umgang mit literarischen Texten hat deshalb einen hohen Stellenwert.

Geschlechtsspezifische Unterschiede finden Berücksichtigung, indem die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße angesprochen und gefördert werden. Im Unterricht sollten aufgrund unterschiedlicher Lerntypen stets auch Möglichkeiten verschiedener Aneignungswege gegeben bzw. aufgezeigt werden.

Schulcurriculum Deutsch Klasse 8

Es werden 140 Stunden, d.h. 40 Unterrichtswochen à 4 Std (20 Stunden Ausfall) gerechnet.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	fächerübergreifend
I. Sprechen und Schreiben		I. 55 h		
<p>Praktische Rhetorik <i>Dialogisches Sprechen</i> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche zu überwiegend vertrauten Themen führen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ Gesprächsbeiträge sprachlich angemessen, adressaten- und situationsbezogen leisten, • im Gespräch die eigene Sprechabsicht verwirklichen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationen einholen oder weitergeben, ○ Sachverhalte und Zusammenhänge erklären, bewerten oder kommentieren, ○ Meinungen und Anliegen angemessen äußern und ggf. sachlich begründen, • Gespräche unter Anleitung organisatorisch und inhaltlich vorbereiten sowie überwiegend selbstständig leiten und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ Gesprächsimpulse geben, ○ Teilprobleme ableiten, ○ Ergebnisse zusammenfassen, • Texte szenisch gestalten, d.h. <ul style="list-style-type: none"> ○ dramatische Szenen spielen, ○ Rollen zu realem und fiktivem Geschehen spielen. <p><i>Monologisches Sprechen</i> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch zu weniger vertrauten Themen vor und zu anderen sprechen und dabei 	<p>Informieren und Dokumentieren</p> <p>Lineare Erörterung</p> <p>Diskussion</p> <p>Grundbegriffe der Dramatik, z.B. F. Schillers „Wilhelm Tell“ (in Auszügen)</p>	<p>15h</p> <p>10h</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fishbowl, Rollenspiele • Zuhören aktivieren • Visuelle Unterstützung von Referaten • Vorbereitung Protokolle 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte • Gesellschaftskunde • Jugend debattiert • Musik/Kunst • Verknüpfung mit schulischen Traditionen (Schulprogramm) • Vergleich mit Landestradiation • IT • Geschichte • Englisch • Gesellschaftskunde • Schülerbefragungen (SV) • Berufspraktikumsvorbereitung

<ul style="list-style-type: none"> ○ mit komplexen sprachlichen Strukturen, ● Inhalt, Sprache und Form von Texten überwiegend selbstständig untersuchen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ Fachbegriffe der Textbeschreibung anwenden, ○ zentrale Inhalte erschließen, ○ Informationen entnehmen, ordnen, verarbeiten und vergleichen, ○ Textinhalte deuten und werten, ○ Funktion und Wirkung struktureller und sprachlicher Gestaltungselemente untersuchen und beschreiben, ● verschiedene Textsorten unterscheiden und beschreiben und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ sorten- und genretypische Merkmale bestimmen, ○ Intention, Funktion und Wirkung beschreiben, ○ Funktionen verschiedener Medien erkennen und werten, ● flüssig, sinngesamt und ausdrucksvoll lesen sowie szenisch vortragen, ● literarische Texte lesen, erschließen und verstehen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ die Spezifik epischer, lyrischer und dramatischer Texten bestimmen, ○ Autor, Wirklichkeit und Text zueinander in Beziehung setzen, ○ historische Bezüge erkennen, ○ wesentliche Textelemente gattungsbezogen erfassen und beschreiben, ● Sach- und Gebrauchstexte lesen, erschließen und verstehen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ○ die Spezifik und Funktion von linearen und nicht linearen Texten in verschiedenen Medien bestimmen, ○ Autorintention(en) erkennen, 	<ul style="list-style-type: none"> ● Sachtexte im Hinblick auf die Erörterung analysieren ● Sach- und literarische Texte ● Drama, Lyrik ● Jugendbuch und Verfilmung 		<ul style="list-style-type: none"> ● mit Erzählstrategien produktiv, gestaltend umgehen ● Soziogramm ● Rollenbiographie ● Szenisches Lesen-szenisches Spiel 	
---	---	--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> ○ wesentliche Textelemente erfassen und beschreiben und da beidem Gedankengang, ggf. unter Anleitung, erfassen, ○ Sachinformation und Wertung unterscheiden, ○ begründete Schlussfolgerungen ziehen, ● verschiedene Medienarten und -produkte überwiegend selbstständig unterscheiden und nutzen, d.h. <ul style="list-style-type: none"> ○ ihre Funktion und Wirkung erfassen, ○ verschiedene Nutzungs- und Rezeptionsmöglichkeiten untersuchen. 	<ul style="list-style-type: none"> ● Neue Medien ● Internetzeitung ● Tageszeitung ● Fernsehnachrichten 			
---	--	--	--	--

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	fächerübergreifend
II. Lesen/Umgang mit Texten und Medien		II. 65h		
Lesekompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ● Texte zu verschiedenen Themen sinngemäß vortragen, ● Inhalt und Aussage auch längerer Texte mit erfassen, ● Sachtexte aus Spezialgebieten verstehen, ● altersgemäße Texte selbstständig lesen, ● sich im gelenkten Interpretationsgespräch über einen Text verständigen. 	<ul style="list-style-type: none"> ● Kurzgeschichte: Inhaltsangabe ● Jugendroman (s. Verfilmung) 	20h	Lesetechniken	Englisch
Literarische Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ● Merkmale eingeführter literarischer Gattungen und nichtliterarischer Texte benennen und ihre Funktion beschreiben, ● Grundbegriffe der Textbeschreibung verwenden, ● handlungs- und produktionsorientierte Methoden zur Erschließung von Texten und Medien anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> ● kreatives Schreiben in Zusammenhang mit Kurzgeschichte: Brief, innerer Monolog ● Kurzfilme drehen ● Grundbegriffe der Dramatik, z.B. F. Schillers „Wilhelm Tell“ (in Auszügen) 	25h	Analysetechniken	Englisch Kunst

	<ul style="list-style-type: none"> • Gedichte, z.B. Stadtgedichte • Grundbegriffe: rhetorische Stilmittel 			
Medienkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • mit verschiedenen Medien umgehen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Tageszeitung (auch Online-Zeitung) und Fernsehnachrichten • Verfilmung eines Jugendromans 	20 h	Storyboard Drehbücher	

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methode	fächer- übergreifend
III. Reflektieren über Sprache und Sprachverwendung		III 20h		
Gesprochene und geschriebene Sprache Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • <i>auf der Wortebene</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ die Wortarten überwiegend sicher und funktional gebrauchen, ○ grundlegende Regeln der Rechtschreibung sicher anwenden, ○ häufig gebrauchte Fremd- und Fachwörter erkennen und richtig schreiben, ○ Abkürzungen und Kurzwörter regelgerecht schreiben und sinnvoll gebrauchen, ○ Wortbedeutungen erschließen und Wörter intentionsgerecht einsetzen, • <i>auf der Satzebene</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ einfache und mehrfach zusammengesetzte Sätze untersuchen und bilden, ○ Satzglieder und Satzgliedteile bestimmen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendsprache • argumentieren • werben • Fremdwörter, Synonyme/Antonyme/Homonyme: Arbeit mit dem Wörterbuch • Konjunktiv I und II 	7h 7h	Rollenspiele	Englisch, Finnisch Englisch

<ul style="list-style-type: none"> ○ Regeln der Interpunktion selbstständig anwenden, ○ sprachliche Mittel der Satzverknüpfung funktional anwenden, ○ direkte Rede und indirekte Rede unterscheiden und bilden, ● <i>auf der Textebene</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ den Textaufbau und die Funktion der einzelnen Elemente vornehmlich selbstständig erfassen und beschreiben, ○ sprachliche und formale Merkmale in ihrer Funktion erfassen und in ihrer Wirkung beschreiben, ○ Zusammenhänge zwischen Textaufbau, sprachlicher und formaler Gestaltung erkennen, ○ Textstellen wörtlich zitieren und Quellen vereinfacht angeben, ● <i>auf der Ebene der Sprachreflexion</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels erfassen und dabei ○ aktuelle Tendenzen der Entwicklung der deutschen Sprache erkennen und werten, ○ Sprachvarianten in ihrer Funktion erfassen und unterscheiden. 	<p>Zeichensetzung</p> <p>Adverbialsätze</p> <p>literarische Texte und Sachtextanalyse</p> <p>Sprachgeschichte/-wandel</p>	<p>6h</p>		<p>Schwedisch</p>
--	---	-----------	--	-------------------

Leistungsbewertung:

Die Halbjahresnote setzt sich aus der mündlichen (laufende Unterrichtsarbeit) und der schriftlichen Leistung (mindestens 2 zweistündige Klassenarbeiten) im Verhältnis 50% zu 50% zusammen. Bei der Bewertung von schriftlichen Arbeiten fließen Ausdruck, Stil und sprachliche Richtigkeit in die Gesamtbewertung der Leistung ein. Die Bewertung der schriftlichen Leistungen bezieht sich auf die „Orientierungshilfen zur Bewertung der sprachlichen Leistung im Fach Deutsch“ vom Bund-Länder-Ausschuss für die schulische Arbeit im Ausland 2007.

Pro Halbjahr sind jeweils mind. 2 Klassenarbeiten vorgesehen. **Die Leistungsbewertung** bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Den Schülerinnen und Schülern muss im Unterricht hinreichend Gelegenheit gegeben werden, diese Kompetenzen in den bis zur Leistungsüberprüfung angestrebten Ausprägungsgraden zu erwerben.

Der Unterricht und die Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden zum Weiterlernen zu ermutigen. Die Gewichtung der verschiedenen Anforderungsbereiche (AFB) soll bei den schriftlichen Arbeiten wie folgt berücksichtigt werden:

- * Anforderungsbereich I (Reproduzieren): 20% bis 45%
- * Anforderungsbereich II (Zusammenhänge herstellen): 45% bis 65%
- * Anforderungsbereich III (Verallgemeinern und Reflektieren): 10% bis 15%

mögliche Klassenarbeiten in Klasse 8 DaM

6. Erweiterte Inhaltsangabe
7. Lineare Erörterung
8. Jugendbuch: Charakterisierung
9. Grammatik/ Rechtschreibung (in Verbindung mit Sprachdiplom I)

Eine Liste mit den vom BLASchA genehmigten Operatoren sowie Beispiele für Aufgaben befinden sich im Anhang.

V Klasse 9

Der Deutschunterricht an der Deutschen Schule Helsinki in Klasse 9 ist differenziert in Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Deutsch auf muttersprachlichem Niveau (DaM). Der Lehrplan für DaM orientiert sich am Thüringer Lehrplan und beinhaltet Aspekte des RLP Baden Württemberg. Die besonderen Bedingungen einer deutschen Auslandsschule werden berücksichtigt.

Schulcurriculum Deutsch Klasse 9 , es werden 140 Stunden, d.h. 40 Unterrichtswochen a 4 Std (20 Stunden Ausfall) gerechnet.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	fächerübergreifend
I. Sprechen und Schreiben Praktische Rhetorik Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> □ sich in Kommunikationssituationen in der Standardsprache ausdrücken □ an Diskussionen teilnehmen, sachorientiert und konstruktiv Sprache gebrauchen: Sie lernen ihre eigenen Standpunkte zu vertreten und respektieren ihre Gesprächspartner □ standardisierte Redemittel lernen, um andere zu überzeugen □ Kurzvorträge über vorbereitete Themen und Texte liefern, Stichwortzettel □ verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken kennen lernen und einüben. Sie achten dabei auch auf Gestik, Mimik und Körpersprache □ die eigene und fremde Rede reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Argumentieren, diskutieren, - Kurzvorträge, Referate - Feedback geben - besonderer Fokus auf Aussprachetechniken, die die finnischen Besonderheiten berücksichtigen 	I. 55 h 10h	Fishbowl, Rollenspiele Zuhören aktivieren Visuelle Unterstützung von Referaten Vorbereitung Protokolle	Geschichte Gesellschaftskunde Jugend debatiert Musik/Kunst -Verknüpfung mit schulischen Traditionen (Schulprogramm, Tageseröffnungen, Vorbereitungsstufe für das Bundestagsplanspiel) -Vergleich mit Landestradiation Vorbereitung des finnischen und des deutschen National Feiertags

<p>Informationen gewinnen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ die Kernaussagen von Sachtexten verstehen ▫ Nachrichten und Reportagen zu aktuellen Themen verstehen, wenn sie in der Standardsprache gesprochen werden ▫ verschiedene Techniken der Gewinnung und Verarbeitung von Information einüben und anwenden ▫ mündliche und schriftliche Informationen zielgerichtet sammeln, auswerten und nutzen ▫ Begriffe und Sachverhalte klären 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen üben - Vorbereitung des freien Vortrags - Auswahlkriterien für Quellen erarbeiten - qualitative und quantitative Rechercheformen kennenlernen - Suchmaschinen nutzen(Techniken) 	5h	<p>Interviewtechnik Recherchetechniken erlernen fürs Internet, Bibliotheken, Printmedien</p>	<p>IT-Führerschein/ @-korti/Stb Geschichte Englisch</p> <p>Gesellschaftskunde</p> <p>Schülerbefragungen (SV) Berufspraktikumsvorbereitung/STB Fächerbasar/Alumniverein der DSH, für Gymnasiale Oberstufe Mathematik</p>
<p>Argumentieren und Erörtern</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns anwenden ▫ eigene Standpunkte klar und folgerichtig entwickeln und sich mit fremden Sichtweisen und Argumentationen sachlich, konstruktiv und fair auseinandersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - lineare und dialektische Erörterung erlernen - Werten / Gewichten und Schlussfolgern - siehe auch „Praktische Rhetorik“ 	10h	<p>Mind-map Tabellen</p>	<p>Englisch</p>

<ul style="list-style-type: none"> □ unterschiedliche Argumentationsstrategien kennen lernen und eigene Argumentationen entfalten <p>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen unterschiedliche Formen der schriftlichen Erörterung.</p>				
<p>Texte beschreiben und interpretieren</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Kernaussagen von Texten erkennen und zusammenfassen □ Texte unter vorgegebenen Schwerpunkten analysieren. □ das Wesentliche eines Textes, Vorgangs oder Gesprächs mit eigenen Worten wiedergeben □ einfache Techniken des Zitierens sinnvoll einsetzen □ altersgemäße Sach- und Gebrauchstexte in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen auf ihre Wirkung und Funktion hin untersuchen und beurteilen □ Gestaltungsmittel in poetischen und nichtpoetischen Texten untersuchen und im Gesamtzusammenhang deuten □ literarische Figuren charakterisieren und Figurenkonstellationen analysieren □ Formen gestaltenden Interpretierens anwenden und den Erkenntnisgewinn reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhaltsangabe unter gegebenen Schwerpunkten - gelenkte Analyse - Zitiertechniken - Analyse und Interpretation trainieren (Einleitungssatz, Kernaussagen erfassen, Zusammenfassen, - Charakterisierung, Schlussfolgern . .) - von literarischen und literaturbezogenen Sachtexten - kreativer Umgang mit Texten (auch Theateraufführungen) 	15h	<ul style="list-style-type: none"> -Zitiertechniken -Lesemethoden -Schreibkonferenzen -Analyseverfahren z.b. Dramenanalyse -placemate 	Englisch

			-mit Erzählstrategien produktiv, gestaltend umgehen	
			-Soziogramm -Rollenbiographie	
Texte verfassen Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> □ Texte planen und überarbeiten. Dabei wenden sie auch Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Gestaltung und der Orthografie an □ die spezifischen Möglichkeiten des Computers nutzen □ folgende Schreibformen verwenden <ul style="list-style-type: none"> - Erörterung (freie und textgebundene Erörterung) <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltsangabe - Charakteristik (nicht nur literarischer Figuren) - Textanalyse (einschließlich Stellungnahme) - analytischer und gestaltender Interpretationsaufsatz - pragmatische Textsorten (Lebenslauf, Bewerbung, Standardbrief) - nach Schreibimpulsen Texte verfassen und dabei unterschiedliche Gestaltungsmittel einsetzen 	Training verschiedener Schreibformen (vgl. links) <ul style="list-style-type: none"> - konzipieren (z.B. Gliederung erstellen und überarbeiten) - effektives Nutzen des PC - motivieren zur Teilnahme an Schreibwettbewerben 	10h	-aktives Lesen, -Tabelle, Mindmap, Stoffsammlung, Gliederung, Schreibplan Plenumsdiskussionen durchführen Figuren vorstellen Schreibanregungen Szenisches Lesenszenisches Spiel	Englisch
Normgerecht schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - situativ und differenziert und individuell 	5h		

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen weitgehend die Normen der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung.	- institutionalisierter, individueller Förderunterricht(eritzisopetajat)/Stützunterricht/Deutschzusatzunterricht			
--	--	--	--	--

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden	fächerübergreifend
II. Lesen/Umgang mit Texten und Medien Lesekompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> □ Texte sinngebend vortragen □ Inhalt und Aussage auch eines längeren Textes erfassen □ einfache Sachtexte aus vertrauten Spezialgebieten verstehen □ altersgemäße Texte selbstständig lesen □ sich im gelenkten Interpretationsgespräch über einen Text verständigen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung einschlägiger Lesetechniken (auch Markieren, Unterstreichen, Randnotizen, Abschnitte zusammenfassen etc.) 	II.65 h 20h	Lesetechniken	Englisch. Finnisch
Literarische Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> □ Merkmale literarischer Gattungen und nichtliterarischer Texte benennen und ihre Funktion beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - verbindlich: ein Drama, eine Novelle oder Jugendroman, Lyrik 	25h	-Analysetechniken -produktionsorientierte Interpretation	

<ul style="list-style-type: none"> □ elementare Grundbegriffe der Textbeschreibung (auch einfache stilistische und rhetorische Mittel) verwenden □ analytische sowie handlungs- und produktionsorientierte Methoden zur Erschließung von Texten und Medien kennen lernen und üben 				
<p>Medienkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ das Literatur- und Medienangebot nutzen und lernen damit kritisch umzugehen □ Nutzungsmöglichkeiten und Rezeptionsweisen der Printmedien mit denen anderer Medien vergleichen (lit. Verfilmung) 	<p>Vergleich verschiedener Medien, z.B. Buch – Hörbuch, Hörspiel Buch – Film</p>	<p>20 h</p>	<p>Storyboard Drehbücher schreiben. Filme machen in Vorbereitung des jährlichen Filmwettbewerbs in Helsinki</p>	<p>Kunst, Musik, Englisch</p> <p>Englisch</p>

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methode	fächerübergreifend
<p>III. Reflektieren über Sprache und Sprachverwendung</p> <p>Gesprochene und geschriebene Sprache</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ die wesentlichen Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache benennen und erklären 	<ul style="list-style-type: none"> - Aspekte von Kommunikation - Vergleich gesprochener und geschriebener Sprache, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Wortwahl - Kontrastive Grammatik - Stilmittel 	<p>III 20h 7h</p>	<p>Rollenspiele</p>	<p>Englisch</p>

<ul style="list-style-type: none"> □ unterschiedliche Kommunikationssituationen unterscheiden 				
<p>Fach- und Gruppensprachen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ den Inhalt von Fachartikeln und Gebrauchsanweisungen selbstständig erschließen □ Merkmale der sozialen Differenzierung von Sprache erkennen und einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachsprache/Umgangssprache - Sprachnormen 	6h		Fremdsprachen, Finnisch
<p>Funktionen sprachlicher Mittel</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ wesentliche Funktionen der Sprache (Darstellungs-, Ausdrucks- und Appellfunktion, soziale Funktion) reflektieren und erläutern □ die Leistung semantischer und syntaktischer Strukturen und sprachlich-stilistischer Mittel in unterschiedlichen Texten ansatzweise beschreiben und beurteilen □ ansatzweise interkulturelle und stilistische Sprachvergleiche leisten 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsmodell - rhetorische Mittel am Beispiel von Lyrik, Epik, Dramatik und appellativen Texten - Vergleich finnischer und deutschsprachlicher Sprachphänomene, z.B. Anrede (Du/Sie, bekannt/unbekannt, Metaphern) 	7h		Fremdsprachen, Finnisch

Leistungsbewertung:

Die Halbjahresnote setzt sich aus der mündlichen (laufende Unterrichtsarbeit, Referate) und der schriftlichen Leistung (mindestens 2 zweistündige Klassenarbeiten) im Verhältnis 50% zu 50% zusammen. Bei der Bewertung von schriftlichen Arbeiten fließen Ausdruck, Stil und sprachliche Richtigkeit in die Gesamtbewertung der Leistung ein. Die Bewertung der schriftlichen Leistungen bezieht sich auf die „Orientierungshilfen zur Bewertung der sprachlichen Leistung im Fach Deutsch“ vom Bund-Länder-Ausschuss für die schulische Arbeit im Ausland 2007.

Klassenarbeiten in Klasse 9 DaM

1. Erörterung mit Textvorlage (Sachtext)
2. Angeleitete Analyse mit Interpretation (Drama, Roman)
3. Analyse und Interpretation mit anschließender Gestaltungsaufgabe (Lyrik)
4. Freie Erörterung (Berufspraktikum)

Bewertungskriterien für die Abschlussbewertung der finnischen *peruskoulu* (am Ende der Klasse 9)

Unterrichtsziele	Inhaltsbereiche	Die aus den Unterrichtszielen abgeleiteten Lernziele	Beurteilungsgegenstand	Leistungsstand für die finnische Note 5	Leistungsstand für die finnische Note 7	Leistungsstand für die finnische Note 8	Leistungsstand für die finnische Note 9
Verständnis kultureller Vielfalt, Entwicklung des Sprachbewusstseins							
		Die Schülerinnen und Schüler...		Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
T1 - dazu anleiten, Regelmäßigkeiten in der Zielsprache wahrzunehmen - heranzuführen, wie ähnliche Sachverhalte in anderen Sprachen ausgedrückt werden können - dazu anleiten, Termini des Sprachwissens als Lernunterstützung zu verwenden	S1	...lernen, Regelmäßigkeiten in der Zielsprache zu entdecken und die Zielsprache mit anderen Sprachen zu vergleichen. ...lernen, Termini des Sprachwissens der Zielsprache als Lernunterstützung zu verwenden.	Sprachliche Schlussfolgerung	...können einzelne Regelmäßigkeiten in der Zielsprache erkennen.	...können gelegentlich Schlussfolgerungen über die Regelmäßigkeiten der Zielsprache ziehen. ...sind in der Lage, einige Beispiele dafür zu nennen, wie der gleiche Sachverhalt in der Zielsprache und in einigen anderen Sprachen ausgedrückt wird. ...können einige Termini des Sprachwissens in	...sind fähig, Schlussfolgerungen über die Regelmäßigkeiten der Zielsprache zu ziehen. ...können erzählen, wie der gleiche Sachverhalt in der Zielsprache und in einigen anderen Sprachen ausgedrückt wird. ...sind in der Lage, über wesentliche Termini des Sprachwissens in der Zielsprache zu berichten und	...sind fähig, Schlussfolgerungen über die Regelmäßigkeiten der Zielsprache zu ziehen und diese anzuwenden. ...können vergleichen, wie der gleiche Sachverhalt in der Zielsprache und in einigen anderen Sprachen ausgedrückt wird. ...kennen Termini des Sprachwissens in der Zielsprache und sind

					der Zielsprache nennen und diese zur Entwicklung ihrer Sprachkenntnisse verwenden.	diese zur Entwicklung ihrer Sprachkenntnisse zu verwenden.	fähig, diese zur Entwicklung ihrer Sprachkenntnisse zu verwenden.
T2 dazu anleiten, über sprachbezogene Werte und Erscheinungen der Zielsprache nachzudenken - dabei unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln	S1	...eignen sich Werte an, die mit der Stellung und den Varietäten der Zielsprache zusammenhängen. ...lernen Kulturformen und Lebensweisen der Länder des Zielsprachraums kennen. ...lernen, ihre interkulturellen Kompetenzen fortzuentwickeln.	- Wahrnehmung von Sachverhalten, die die Stellung und Varietäten von Sprachen beeinflussen - interkulturelle Kompetenzen	...können einige Länder nennen, in denen die Zielsprache gesprochen wird. ...können einige Beispiele für die Kulturformen und Lebensweisen in den Ländern des Zielsprachraums anführen.	...können angeben, wo die Zielsprache gesprochen wird, und wissen, dass sie unterschiedlich gesprochen wird. ...sind fähig, über Kulturformen und Lebensweisen in den Ländern des Zielsprachraums zu berichten. ...können kulturbezogene Eigenschaften der Interaktion nennen.	...sind fähig, über die globale Stellung der Zielsprache zu berichten. ...können die Kulturformen und Lebensweisen in den Ländern des Zielsprachraums beschreiben. ...sind in der Lage, über kulturbezogene Eigenschaften der Interaktion zu berichten.	...können über Erscheinungen reflektieren, die die globale Stellung der Zielsprache angehen. ...sind in der Lage, die Kulturformen und Lebensweisen in den Ländern des Zielsprachraums zu vergleichen. ... können kulturbezogene Eigenschaften der Interaktion miteinander vergleichen.
Kompetenzen des Sprachenlernens							

<p>T3 - zur selbstständigen Zielsetzung und zu unterschiedlichen Arten des Sprachenlernens ermutigen - dazu anhalten, den eigenen Lernvorgang sowohl selbstständig als auch gemeinsam mit anderen zu beurteilen - zur konstruktiven Interaktion anleiten und betonen, dass es am wichtigsten ist, sich verständlich zu machen</p>	<p>S2</p>	<p>...lernen, Ziele für das Sprachenlernen zu setzen sowie selbstständig und gemeinsam mit anderen über Lernvorgänge zu reflektieren. ...wenden unterschiedliche Strategien und Techniken des Sprachenlernens an und finden die für sie effektivsten Methoden. ...lernen konstruktive Interaktionsarten.</p>	<p>- Zielsetzung - Nutzung von Lernstrategien - Reflexion über den Lernvorgang - Nutzung diverser Interaktionsarten</p>	<p>...wenden einige für sie geeignete Methoden des Sprachenlernens an. ...nennen einige Beispiele für konstruktive Interaktionsarten.</p>	<p>...können die gängigsten für sie geeigneten Methoden des Sprachenlernens anwenden. ...sind in der Lage, einige konstruktive Interaktionsarten zu beschreiben.</p>	<p>...können die wichtigsten für sie geeigneten Methoden des Sprachenlernens anwenden. ...sind fähig, konstruktive Interaktionsarten zu spezifizieren.</p>	<p>...sind in der Lage, vielfältige für sie geeignete Methoden des Sprachenlernens anzuwenden. ...können konstruktive Interaktionsarten miteinander vergleichen und darüber reflektieren.</p>
<p>T4 dazu ermutigen und anleiten, Möglichkeiten zu entdecken, die Zielsprache im eigenen Leben zu</p>	<p>S2</p>	<p>...lernen, Möglichkeiten zu finden, die Zielsprache auch nach dem Schulabschluss anzuwenden.</p>	<p>Entfaltung der Fähigkeiten zum lebenslangen Sprachenlernen</p>	<p>...können einige Beispiele nennen, wie sie ihre Kenntnisse in der Zielsprache weiterentwickeln.</p>	<p>...können Möglichkeiten beschreiben, wie sie ihre Kenntnisse in der Zielsprache auch</p>	<p>...können unterschiedliche Möglichkeiten miteinander vergleichen, wie sie ihre Kenntnisse der Zielsprache auch</p>	<p>...können unterschiedliche Möglichkeiten miteinander vergleichen, wie sie ihre Kenntnisse der Zielsprache auch</p>

verwenden sowie die Sprache in verschiedenen Situationen innerhalb und außerhalb der Schule courageiert anzuwenden		...lernen, die Zielsprache in verschiedenen Situationen innerhalb und außerhalb der Schule anzuwenden.			nach dem Schulabschluss weiterentwickeln.	nach dem Schulabschluss anwenden und weiterentwickeln.	nach dem Schulabschluss anwenden und weiterentwickeln, und sind fähig, über diese Möglichkeiten zu reflektieren.
Entwicklung der Sprachkompetenz, interaktive Kompetenzen				Niveaustufe A1.1	Niveaustufe A1.2	Niveaustufe A1.3	Niveaustufe A1.3/A2.1
T5 Gelegenheit bieten, mit Hilfe mündlicher und schriftlicher Interaktion verschiedene Kommunikationskanäle einzuüben	S3	...lernen, in verschiedenen Kommunikationssituationen zu agieren.	Interaktion in verschiedenen Situationen	...bewältigen gelegentlich mit Unterstützung durch Interaktionspartner einige Kommunikationssituationen, die sich ständig wiederholen und routinemäßig sind.	...bewältigen gelegentlich Kommunikationssituationen, die sich oft wiederholen und routinemäßig sind, stützen sich jedoch zu meist noch auf den Interaktionspartner.	...bewältigen mit gelegentlicher Unterstützung durch den Interaktionspartner eine Vielzahl routinemäßiger Kommunikationssituationen.	...bewältigen eine Vielzahl routinemäßiger Kommunikationssituationen. ...sind in der Lage, Gedanken und Informationen in vertrauten und alltäglichen Situationen auszutauschen.
T6 dabei unterstützen, sprachlich	S3	...lernen, sprachliche Kommunikationsstrategien zu nutzen.	Nutzung von Kommunikationsstrategien	...benötigen viel Unterstützung (z.B. Gesten,	...stützen sich in der Gesprächssituation auf we-	...beteiligen sich an der Kommunikation, benötigen	...beteiligen sich an der Kommunikation und benö-

che Kommunikationsstrategien zu verwenden				<p>Zeichnungen, Vokabeln, Internet).</p> <p>...können die Bedeutung einzelner Wörter manchmal aufgrund des Kontexts, des Allgemeinwissens oder ihrer anderen Sprachkenntnisse erraten oder ableiten.</p> <p>...können ausdrücken, dass sie verstanden haben.</p>	<p>sentlichste Wörter und Ausdrücke.</p> <p>...benötigen zahlreiche Hilfsmittel.</p> <p>...sind fähig, um Wiederholung oder langsames Sprechen zu bitten.</p>	<p>jedoch weiterhin häufig Hilfsmittel.</p> <p>...können mit knappen sprachlichen Mitteln, kleinen Gesten (z. B. durch Nicken), Lauten oder Mimik reagieren.</p> <p>...müssen um Erklärung oder Wiederholung bitten.</p>	<p>tigen nur gelegentlich Unterstützung.</p> <p>...können mit knappen sprachlichen Mitteln reagieren.</p> <p>...müssen um Erklärung oder Wiederholung bitten.</p>
T7 dabei unterstützen, den Wortschatz des höflichen Sprachgebrauchs zu erweitern	S3	...lernen, eine Vielzahl kulturbezogener Höflichkeitsausdrücke und -wendungen in der Zielsprache zu verwenden.	Kulturelle Angemessenheit in der Kommunikation	...sind in der Lage, einige der gewöhnlichsten Ausdrücke und Wendungen des höflichen Sprachgebrauchs (Begrüßung, Verabschiedung, Dank) in einigen der routine-	...können einige der gewöhnlichsten Ausdrücke und Wendungen des höflichen Sprachgebrauchs in routinemäßigen sozialen Kontexten verwenden.	...können die gewöhnlichsten Ausdrücke und Wendungen des höflichen Sprachgebrauchs in den meisten routinemäßigen sozialen Kontexten verwenden.	...können gewöhnliche Ausdrücke und Wendungen des höflichen Sprachgebrauchs in sozialen Kontexten verwenden.

				mäßigsten sozialen Kontexte zu verwenden.			
Entwicklung der Sprachkompetenz, Kompetenzen der Textinterpretation				Niveaustufe A1.1	Niveaustufe A1.2	Niveaustufe A1.3	Niveaustufe A1.3/A2.1
T8 dazu ermutigen, gesprochene und geschriebene Texte zu interpretieren, die altersgerecht und von eigenem Interesse sind	S3	...lernen, gesprochene und geschriebene Texte zu interpretieren.	Kompetenzen der Textinterpretation	<p>...verstehen eine begrenzte Anzahl einzelner gesprochener und geschriebener Vokabeln und Wendungen.</p> <p>...kennen das Alphabet oder eine sehr begrenzte Anzahl von Schriftzeichen der Zielsprache.</p>	<p>...verstehen eingebaute, kurze Texte – geschriebene und langsam gesprochene –, die aus wenigen Wörtern bestehen und vertraute Vokabeln und Wendungen enthalten.</p> <p>...erkennen in Texten einzelne Informationen.</p>	<p>...verstehen mithilfe des Kontexts einfache schriftliche und langsam gesprochene Texte mit vertrauten Vokabeln und Wendungen.</p> <p>...können kurzen Texten einfache Informationen entnehmen.</p>	<p>...verstehen einfache Texte mit vertrauten Vokabeln und Wendungen.</p> <p>...verstehen langsam gesprochene Texte.</p> <p>...sind in der Lage, die relevanten Informationen in kurzen, einfachen, sie selbst interessierenden Mitteilungen sowie die Hauptgedanken von Texten, die vertrautes Vokabular enthalten und absehbar sind, zu finden.</p>

Entwicklung der Sprachkompetenz, Kompetenzen der Textproduktion				Niveaustufe A1.1	Niveaustufe A1.2	Niveaustufe A1.3	Niveaustufe A1.3/A2.1
T9 reichlich Gelegenheit bieten, das Schreiben kurzer Texte sowie das Sprechen über verschiedene Themenbereiche zu üben, und dabei auch auf die Aussprache und die für den Inhalt der Texte wichtigsten Strukturen zu achten	S3	<p>...lernen, sich mündlich wie schriftlich auszudrücken, indem sie das wichtigste Vokabular und zentrale Strukturen der Zielsprache anwenden.</p> <p>...eignen sich eine verständliche Aussprache an.</p>	Kompetenzen der Textproduktion	<p>...können sich im Gespräch sehr begrenzt ausdrücken und wenden einige geübte Vokabeln und Wendungen an.</p> <p>...sprechen einige geübte Ausdrücke verständlich aus und können einzelne Wörter und Redewendungen schreiben.</p>	<p>...können unter Verwendung eines begrenzten Bestands an Ausdrücken über einige vertraute und für sie persönlich wichtige Dinge berichten und ein paar kurze Sätze über behandelte Themen schreiben.</p> <p>...können die meisten der geübten Wendungen verständlich aussprechen und beherrschen einen sehr begrenzten Grundwortschatz, einige situative Ausdrücke und grammatikalische Grundregeln.</p>	<p>...beherrschen eine begrenzte Anzahl von kurzen, auswendig gelernten Wendungen, zentrales Vokabular und elementare Satzstrukturen.</p> <p>...sind in der Lage, über alltägliche und persönlich wichtige Dinge zu berichten, indem sie ihren knappen Bestand an Ausdrücken anwenden, und können einfache Texte schreiben und einige geübte Wendungen verständlich aussprechen.</p>	<p>...beherrschen eine mäßige Anzahl kurzer, auswendig gelernter Wendungen, einen Grundwortschatz sowie einfache Satzstrukturen und sind in der Lage, unter Verwendung eines begrenzten Bestands an Ausdrücken über alltägliche und für sie persönlich wichtige Dinge zu berichten und recht einfache Mitteilungen zu schreiben.</p> <p>...können einige geübte Ausdrücke ziemlich gut aussprechen.</p>

Anhang:

Anforderungsbereiche

- * Anforderungsbereich I (Reproduzieren): 20% bis 45%
- * Anforderungsbereich II (Zusammenhänge herstellen): 45% bis 65%
- * Anforderungsbereich III (Verallgemeinern und Reflektieren): 10% bis 15%

Anforderungsbereich I (AFB I) umfasst das Wiedergeben und Reproduzieren von Sachverhalten und Kenntnissen aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

Anforderungsbereich II (AFB II) umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

Anforderungsbereich III (AFB III) umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, oder Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Die Schülerinnen und Schüler wählen selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe aus und wenden sie auf neue Problemstellungen an. Sie reflektieren dabei das eigene Vorgehen.

Operatoren im Fach DAM/ Beschreibung der erwarteten Leistung/ Beispiele/ Anforderungsbereiche

- **angeben, nennen:** Objekte, Sachverhalte, Begriffe oder Daten ohne nähere Erläuterungen, Begründungen und ohne Darstellung von Lösungsansätzen oder Lösungswegen aufzählen
- Bsp.: Nenne die wichtigsten Entwicklungsstationen der Hauptfigur. (AFB I)

- **anwenden:** eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
 → Bsp.: Wende das Verfahren der vergleichenden Analyse an. (AFB II)
- **auswerten:** Daten, Einzelergebnisse oder andere Elemente in einen Zusammenhang stellen, ggf. zu einer Gesamtaussage zusammenführen und Schlussfolgerungen ziehen
 → Bsp.: Werte die Ergebnisse der Grafik aus. (AFB: II-III)
- **begründen:** Sachverhalte unter Nutzung von Regeln und mathematischen Beziehungen auf Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Zusammenhänge zurückführen
 → Bsp.: Begründe deine Meinung zum Verhalten der Hauptfigur. (AFB II)
- **belegen:** die Gültigkeit einer Aussage anhand eines Beispiels veranschaulichen
 → Bsp.: Belege, dass das Reisen eine wichtige Rolle bei der Aneignung von Wissen spielt. (AFB: I-II)
- **beschreiben:** Strukturen, Sachverhalte oder Verfahren in eigenen Worten unter Berücksichtigung der Fachsprache sprachlich angemessen wiedergeben
 → Bsp.: Beschreibe eine moderne Schule. (AFB: I)
- **bestimmen, ermitteln:** Zusammenhänge oder Lösungswege aufzeigen und unter Angabe von Zwischenschritten die Ergebnisse formulieren
 → Bsp.: Bestimme die Satzglieder. (AB II)

- **beurteilen, bewerten:** zu Sachverhalten eine selbstständige Einschätzung unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen
 → Bsp.: Beurteile das beschriebene Verhalten der literarischen Figur. (AB III)
- **darstellen:** Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden oder Verfahren in fachtypischer Weise strukturiert wiedergeben
 → Bsp.: Stelle in einer Tabelle die Beziehung der Personen des Buches dar.
 (AB II)
- **entscheiden:** sich bei Alternativen eindeutig und begründet auf eine Möglichkeit festlegen
 → Bsp.: Entscheide, welche Form des Zusammenlebens im Urlaub dich am meisten überzeugt. (AB II)
- **erklären:** Sachverhalte mit Hilfe eigener Kenntnisse verständlich und nachvollziehbar machen und begründet in Zusammenhänge einordnen
 → Bsp.: Erkläre die Absicht der literarischen Figur mit Hilfe des vorliegenden Briefes. (AB II)
- **erläutern:** einen Sachverhalt durch zusätzliche Informationen veranschaulichen
 → Bsp.: Erläutern Sie die Aussage der These anhand eines Beispiels. (AB II)
- **erstellen:** Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden oder Daten in übersichtlicher, fachlich sachgerechter oder vorgegebener Form darstellen
 → Bsp.: Erstelle eine Tabelle mit den Personen und ihren dazugehörigen Merkmalen. (AB I-II)
- **gliedern:** Sachverhalte unter Benennung des verwendeten Ordnungsschemas in mehrere Bereiche aufteilen.

- Bsp.: Gliedere den Text in Sinnabschnitte. (AB II)
- **interpretieren**, deuten: Phänomene, Strukturen oder Ergebnisse auf Erklärungsmöglichkeiten untersuchen und diese unter Bezug auf eine gegebene Fragestellung abwägen
→ Bsp.: Interpretieren Sie das vorliegende Gedicht. (AB II-III)
 - **prüfen**: Fragestellungen, Sachverhalte, Probleme nach bestimmten fachlich üblichen bzw. sinnvollen Kriterien bearbeiten
→ Bsp.: Prüfen Sie, ob die beiden Aussagen noch heute gültig sind. (AB II)
 - **skizzieren**: die wesentlichen Eigenschaften eines Objektes, eines Sachverhaltes oder einer Struktur graphisch (eventuell auch als Freihandskizze) darstellen
→ Bsp.: Skizziere das Personenensemble. (AB I-II)
 - **untersuchen**: Eigenschaften von Objekten oder Beziehungen zwischen Objekten anhand fachlicher Kriterien nachweisen
→ Bsp.: Untersuchen Sie die Beziehung der dargestellten Personen zueinander.
 - **verallgemeinern**: aus einem beispielhaft erkannten Sachverhalt eine erweiterte Aussage formulieren
→ Bsp.: Verallgemeinere den Schlusssatz der Fabel. (AB II-III)
 - **vergleichen**: Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede darstellen
→ Vergleichen Sie die beiden Gedichte. (AB II)
 - **widerlegen**: Aussagen unter Verwendung von logischen Schlüssen, ggf. durch ein Gegenbeispiel falsifizieren.

→ Bsp.: Widerlege die folgende Behauptung. (ABII-III)

- **zeigen, nachweisen:** Aussagen unter Nutzung von gültigen Schlussregeln, Berechnungen, Herleitungen oder logischen Begründungen bestätigen

→ Zeigen Sie, dass die beiden Behauptungen sich als falsch erweisen. (AB II-III)

- **zusammenfassen:** den inhaltlichen Kern unter Vernachlässigung unwesentlicher Details wiedergeben

→ Bsp.: Gib die Aussagen des Textes in kurzer Form wieder.